Einstiegsgeschichte: Raubüberfall am Weinberg

Um Reinhard Manz ranken sich viele Geschichten. Er sei sehr vermögend, sagt man, obwohl er offensichtlich keiner geregelten Arbeit nachgeht. Offenbar hat er schon als junger Mann eine ansehnliche Erbschaft gemacht, so erzählt man sich im Dorf. Manz ist ein großzügiger Mann. Mit offener Hand verteilt er Trinkgelder an Kellnerinnen und Friseure, beschäftigt Gärtner und Köche in seinem Haus und zahlt auch denen ein mehr als anständiges Gehalt. Wenn er sich mal wieder auf einem Dorffest blicken lässt, ist er meist neben einer jungen, bildhübschen Frau zu sehen, strahlend, braungebrannt und immer gut gelaunt. Und wenn er später dann mit seinem roten Lamborghini davonbraust, sehen ihm alle sehnsüchtig nach.
Die Frauen wechseln, er scheint kein Interesse an einer festen Bindung zu haben, lebt Zeit seines Lebens als Single.
Oft ist er aber auch unterwegs. Dann steht seine große Villa einsam und verlassen da und wartet auf sein Zurückkommen.
Doch wenn man reich ist, dazu noch viel unterwegs, darf man sich nicht wundern, wenn sich das nicht nur unter den Dorfbewohnern, sondern auch unter den Dieben herumspricht.

Was ist geschehen und wer war der Täter?

Lösung:

_____

_____

_____

_____

Aufgabenstellung:

1. Lest euch gegenseitig den Inhalt der Karten vor.
2. Versucht dann, die Frage zu lösen. Dabei müsst ihr die Karten so anordnen, dass sie eine bestimmte Ordnung ergeben. Es ist nicht nötig, alle Karten einzusetzen.
3. Klebt nun die geordneten Karten auf ein Plakat. Markiert die Stellen, an denen Verbindungen zu den anderen Ordnungen bestehen. Ergänzt gegebenenfalls passende Oberbegriffe.
4. Löst nun die Frage und notiert die Lösung auf dem Arbeitsblatt.

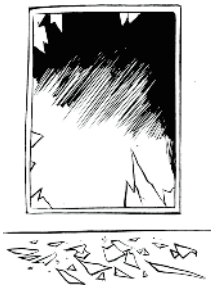
VORSCHAU

ette Weber: Kriminell gute Mysterys Deutschunterricht 5–10
er Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

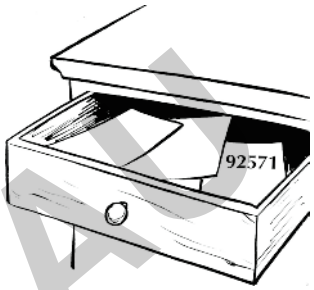
Basiskärtchen

Reinhard Manz ist sehr wohlhabend.	Er lebt allein.
Am 1. Mai fährt er nach Italien und kommt drei Wochen später zurück.	„Hier ist Reinhard Manz. Bei mir ist eingebrochen worden.“
	
„Guten Tag, ich bin Inspektorin Britta Gleisner. Ich will den Tatort sichern.“	Fingerabdrücke sind nicht zu finden.
„Ich bin der Gärtner. Nein, ich habe keinen Verdächtigen gesehen. Einmal den Briefträger, einmal den Zeitungsjungen. Aber ich war nicht oft hier.“	„Ja, wir wohnen in der Nachbarschaft, aber man kann das Haus nicht gut einsehen. Ich habe nichts gesehen.“

VORSCHAU

ette Weber: Kriminell gute Mysterys Deutschunterricht 5–10
er Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

„Mein kleiner Sohn hat gesagt, er hätte Manz' Lamborghini vor ein paar Tagen gesehen, aber ob das stimmt? Tim ist doch erst sieben.“	„Herr Manz, kannte jemand die Nummer des Tresors?“
„Nur mein Sohn, aber der lebt in Brasilien.“	
Es fehlen Schmuck und Bargeld im Wert von mehreren hunderttausend Euro.	Der Einbrecher muss Handschuhe getragen haben.
„Kann ich Ihnen in der Zwischenzeit einen Kaffee anbieten?“	Der gestohlene Schmuck ist versichert.
	Inspektorin Britta Gleisner sichert den Tatort. Während ihrer Ermittlungen trinkt sie eine Tasse Kaffee mit Milch.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion